

30.01.2007 "Bundesgartenschau in Gera-Ronneburg, Friedrich Thie, Gera



Anmerkung: Es wurden interessante Fotos von der Grube, den Halden und dem Gelände der Gartenschau von früher und heute gezeigt. Eine Wiedergabe derselben hielten wir aus Urheberrechtsgründen für zu riskant.

Sie finden sie unter der Adresse: <http://www.buga2007.de> --BUGA'07--Bildergalerie.

Herr Friedrich Thie war früher Bergbau-Ing. bei der Wismut, jetzt im Planungsbeirat der Buga .

Herr Thie verwendete im voll besetzten Hörsaal viel Zeit, um anschaulich, mit Bildern unterlegt, uns interessant darzustellen, wie aus der einst tristen Bergbaulandschaft mit ihren markanten Kegelhalden – von der Autobahn aus ein gewohntes Bild – eine völlig neue, attraktive Landschaft, eine "blühende Landschaft", entstanden ist. Der Zuschlag für die Buga wurde ungewöhnlich früh, schon 1997, erteilt. Der Hauptgrund für die Vergabe der Buga in diese Region - so Herr Thie - war die Umgestaltung des Landschaftsraumes um Ronneburg. Vorausgesetzt wurde, dass die Sanierung des Wismut-Gebietes vollständig abgeschlossen ist und alle Verstrahlungsquellen ausreichend "versiegelt" sind. Von dem zuständigen Öko-Institut Darmstadt liegt ein unabhängiges Gutachten von 15 Wissenschaftlern vor, dass die Radioaktivität auf das vertretbare Niveau zurückgeführt werden konnte. Seit 1991 verfüllt die Wismut GmbH den Tagebau Lichtenberg und seine zahlreichen Stollen mit dem Material der umliegenden Abraumhalden. Aus insgesamt etwa 120 Millionen Kubikmetern Haldenmaterial entstand inzwischen der "Lichtenberg".

Herr Thie wies darauf hin, dass die Attraktion der Buga ohne Zweifel die "Neue Landschaft Ronneburg" ist, als Teil eines weltweit einzigartigen Bergbausanierungs- Renaturierungsprojektes.

Herr Thie erläuterte weiter, dass zwei kontrastreiche Standorte, - der stadtnahe "Hofwiesenpark Gera" mit attraktiven Erlebniswelten für die ganze Familie - und die einzigartige Weite der "Neuen Landschaft Ronneburg" entstanden sind.

Als Bereiche, die anlässlich der Buga umgestaltet wurden, nannte Herr Thie:

- das Gessental
- den Ufer-Elster-Park
- den Stadtpark Ronneburg.

Die Buga, so mit Bildern dokumentiert, ist in ihrer Endphase zwischen Gera und Ronneburg schon auf einen guten Weg gebracht. Sie bezieht vorhandene und neu gestaltete Kernzonen, wie Parkanlagen u.a. ein.

So wurde z.B. der Stadtpark mit Badeteich und Mühlental komplett neu gestaltet. Mehrere Straßen und die Haltestelle der Bahn sind erneuert worden.

Verbunden sind die beiden Buga- Bereiche Ronneburg und Gera mittels Pendelbussen, Rad- und Wanderwegen, die an touristischen und interessanten Höhepunkten vorbeiführen.



Oft ins Detail gehend stellte Herr Thie dar, wie der Wismut-Tagebau – bis zu 160 m Tiefe, teilweise 240 m Tiefe- verfüllt, die typischen Kegelhalden abgetragen, Bäche umgeleitet und riesige Erdmassen dabei bewegt wurden. Auch mit hohem finanziellen Aufwand ist eine völlig neue attraktive Landschaft entstanden, nichts ist mehr so, wie es war! In diesem neuen Gebiet entsteht der Kern der Buga mit etwa 60 ha sowie eine Reihe in sich geschlossener Landschaftsbilder mit eigenen hervorgehobenen Höhepunkten und Motiven aus dem Bergbau, so wurden "kleine Welten" geschaffen, wie:

- das Rosenwunder der Elisabeth von Thüringen,
- der Ronneburger Balkon mit Kinderspielplätzen,
- der 23 m hohe Entdeckungsturm, die Erlebnisbrücke, die Festwiese,
- der große Rosengarten.
- die "Lichtenberger Kanten"

Eine Kleingartenanlage wird in den Landschaftspark eingebunden. Hinzu kommen Gebäude, die für Ausstellungen und Blumenschauen genutzt werden.

Im Buga- Gelände wurden u.a. 20 T Rosen und 50 T Blumenstauden, 430 Laubbäume, zusätzlich 1 T Laub- und Nadelbäume gepflanzt. Rd. 2 Mio € Spenden aus vielen Ländern, auch aus Afrika, sind eingegangen, um einen Friedenspark zu gestalten.

Der Ufer-Elster-Park in Gera wurde neu konzipiert und ausgestattet mit Reiterhöfen und Kutsch-Angeboten. Vorhandene Bahntrassen wurden zu Rad- und Wanderwegen umfunktioniert, umsäumt von Baum-Alleen. Im Hofwiesenpark Gera entstand u.a. ein Blütenkorso mit Sommerbad und ein Irisgarten. Gebäude wurden abgerissen und neue Bauten entstanden, so ein Turnsportzentrum und eine Blumenhalle.

Veranstaltungsovale zu schaffen ist und war die Grundidee der Architekten.

Im nördlichen Teil des Hofwiesenparkes gestalten die 12 Partnerstädte ihre eigenen Gartenschauen.

Der umgestaltete Textimasteg, die Dahlienarena, die Staudenbeete, die Grabbepflanzungen, der Küchen- und Baumschulgarten und weitere lohnende Besichtigungsziele wurden noch hervorgehoben.

Herr Thie wies auch darauf hin, dass es zur Buga 12 Begleitprojekte gibt, wie z.B. Bad Köstritz (spezielle Dahlienschau), der Botanische Garten Gera, die Bauergärten, Osterburg mit dem "Erlebnis- Burggarten", der Museums- und Erlebnispark Tautenhain u.a..

Ziel dieser Begleitprojekte ist die Wiederbelebung eines ganzen Areals.

Zum Schluß wies Herr Thie nochmals gezielt darauf hin, dass die Buga ein Projekt darstellt, das auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist und auch Jahrzehnte danach noch von Nutzen sein soll.

Herr Thie hat uns mit seinem interessanten Vortrag und den Fotos neugierig gemacht auf das neu entstandene Landschaftsgefüge zwischen Gera und Ronneburg und auf die vielen Höhepunkte und schon jetzt ist klar geworden: die Buga ist ein lohnendes Ausflugsziel in der Zeit vom 27.04. bis 14.10. 2007.

Weitere Informationen dazu im Internet unter <http://www.buga2007.de>

R.Wolf, W.Hübner